

In der Szep Ilona

Wir ziehen unsere luftigen Kleider an, binden Bänder ins Haar und laufen die staubige Labanc utca nach unten.

Die Bäume bieten wenig Schatten, die Luft scheint still zu stehen. Zur Linken befindet sich die Villamos Garage, hier ist das Depot der Straßenbahnen. Als nächstes kommt ein teures Restaurant, mit Musikern und Lampions im Garten. Unser Ziel ist das Vendeglö „Szep Ilona“, Schöne Ilona, seit vielen Jahren UNSER Gartenlokal.

Im Winter kehrten wir hier ein, bewaffnet mit der Schneeschippe zum Freischaufeln des Weges für den Rollstuhl. Im warmen Innern tauten die Schneemassen zwischen den Speichen, es tropfte auf den Fußboden, und wir hinterließen große Pfützen...

Nun aber ist Sommer.

Wir suchen schattige Plätze unter den großen Kastanien.

Bequem in Korbstühlen sitzend, den Strohhut lässig abgelegt, lassen wir uns vom herbeieilenden Kellner die Karten geben.

Welch wundervolle Minuten! Die Last des Alltags ist weit weg, die Seele baumelt, derweil wir uns theoretisch durch die lukullischen Köstlichkeiten arbeiten, in stiller Vorfreude auf das zu erwartende Mahl.

Isst man lieber exotisches Truthahnfilet oder Wiener Schnitzel? Topfengrammerln in Knoblauchsousse oder Palatschinken mit Honig? Währenddessen wehen verführerische Düfte um unsere Nasen, es riecht verlockend nach Gesottenem und Gebratenem. Gerade wird ein leckerer Eisbecher mit Früchten vorbeigebracht.

Die Augen gleiten über die nächsten Seiten der Speisekarte. Ungarischer Gulasch? Oder Karpfenfischsuppe? Gefülltes Kraut nach Hortobagy Art?

Wir geben unsere Bestellungen auf, natürlich mit dem unverwechselbaren Tomatensalat und Rotwein. Und während wir instiller Vorfreude unsere Köstlichkeiten erwarten, genießen wir den Anblick ringsum.

Die Abendsonne taucht die Giebel des Hauses in goldenes Licht, die alten Steinfresken harmonieren mit dem vielfachen Sommergrün der großen Bäume.

Kinder spielen unter den Tischen mit den Katzen.

Und wir laben uns an den dargereichten Köstlichkeiten, trinken Ginger Ale und essen Melonenstückchen zwischendurch, und werden allmählich und viel zu schnell gesättigt.

Der Geist der schönen Ilona schwebt zwischen den Tischen – und – wer weiß ? Vielleicht ist es ja die wundervoll nach Rosenparfüm duftende junge Frau, die von Tisch zu Tisch eilt und einzelne Rosen verkauft?